

STALLWANGER GEMEINDEBLATT



Landorf · Schönstein · Stallwang · Wetzelsberg

Jahrgang 22

Ausgabe November 2020

Auflage: 700 St.

Einweihung Pfarrheim Wetzelsberg durch Bischof Dr. Dr. Rudolf Voderholzer



Bericht Seite 3

**Liebe Leserinnen und Leser,
Worte zum Nachdenken:**

Stress, Ängste, Depressionen entstehen immer dann,
wenn wir ständig nur versuchen, den anderen immer
alles Recht zu machen.

Das Redaktionsteam

Redaktionsteam

Max Dietl, Andrea Völkl,
Herbert Zankl

Kontakt:

09964 6402 0 – eMail: redaktion@stallwang.de

Impressum:

Herausgeber und Verlag: Gemeinde Stallwang, Straubinger Str. 18, 94375 Stallwang, Tel. 09964/6402-0

Auflage: 700 St.

Satz und Druck: Druckerei Baumgartner, Haselquanten 15, 94336 Hunderdorf, Tel. 09961/910131

Der Gemeindebote erscheint monatlich und ist für jeden Haushalt in Stallwang kostenlos.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist 15.12.2020
Anzeigen und Inserate bitte an: stocker@vg-stallwang.de melden.

Aktuelle Infos

Die Bürgerversammlung entfällt

STALLWANG

Geschichte und Geschichten
einer Bayerwaldpfarrei



zusammengestellt von

Erich Menacher

Bildmaterial

Herbert Zankl und Erich Menacher

Buch über Stallwang und Umgebung

Das erste Buch über Stallwang, seine Umgebung und
seine Bewohner erscheint demnächst.

Darin enthalten:

- die Geschichte von Stallwang, Landorf, sowie der Pfarrei Stallwang von der Gründung im 8. Jahrhundert an bis heute
- G'schichten und Sagen, die bei uns über Jahrhunderte von Generation zu Generation weitererzählt wurden
- die Lebensgeschichten einiger bemerkenswerter Menschen aus unserer Pfarrei
- Haus- und Familienchroniken zu allen ca. 200 Höfen und Häusern in Dorf und Pfarrei, die älter als 70 Jahre sind
- zahllose alte Fotos, Postkarten und Abbildungen

Ein zweiter Auszug aus dem Buch erscheint weiter hinten in diesem Gemeindeblatt.

Zahlen aus der Gemeinde

Einwohner Stallwang zum Stichtag 31.12.2019	1.377
Einwohner Stallwang zum Stichtag 30.06.2020	1.395
Geburten Stallwang Stand 15.10.2020	14
Geburten Loitzendorf	10
Eheschließungen Stallwang	7
Sterbefälle	20



Seidl Florian

Irlmühl 1 94375 Stallwang

Tel.: 09964 6 11 97 22 Handy.: 0151 1158 2573

E-Mail: info@zp-seidl.de

Ausdruck bischöflicher Wertschätzung für Wetzelsberg „Wir lassen nichts ausfallen, wir lassen uns was einfallen!“

Bischof Dr. Dr. Rudolf Voderholzer weiht Pfarrheim Wetzelsberg

Ganz Wetzelsberg war am Sonntag, 08. November, vor der Kirche St. Vitus dicht gedrängt versammelt und jubelte Bischof Rudolf Voderholzer zu, der gemeinsam mit Pfarrer Werner Gallmeier und zahlreichen Ehrengästen unter den Klängen der Stallwanger Blasmusik auf den Kirchenvorplatz einzog. Nach einem Pontificalgottesdienst in der proppenvollen Pfarrkirche weihte der Bischof das neue Pfarrheim, ein wahrhaftes Schmuckstück.

So oder ähnlich hätte die Einleitung des Presseberichts zur Einweihung des neuen Wetzelsberger Pfarrhofs gelautet. Hätte. Wenn da nicht ein pandemisch agierendes Virus der geplanten Zeremonie enge Schranken verpasst hätte. Stattdessen böte sich nun eine Formulierung an, die derzeit in Sterbefallanzeigen in der Zeitung häufig vorkommt: „.....in aller Stille...“. Eigentlich hatten einige Wetzelsberger erwartet, die Einweihung ihres Pfarrheims würde verschoben. Bischof Voderholzer ließ es sich aber nicht nehmen, nun die Weihe vorzunehmen. „Wir lassen nichts ausfallen, wir lassen uns etwas einfallen!“ Er drückte damit den Wetzelsbergern seine Wertschätzung aus. Eine Verschiebung, vielleicht sogar auf den St. Nimmerleinstag, kam für ihn nicht in Betracht. Schließlich hat dieses Haus es verdient, jetzt nach der Fertigstellung wie geplant die bischöfliche Weihe zu empfangen, wenn auch in anderem, ungewöhnlichem Rahmen. Natürlich hätte der Bischof nur zu gerne gemeinsam mit allen Wetzelsberger Christen gefeiert; natürlich hätte er sich im Anschluss an den Festakt gerne mit ihnen im Gasthaus Loibl auf ein paar Gespräche zusammengesetzt; natürlich hätten Pfarrer Werner Gallmeier und Kirchenpfleger Josef Schießl ihre Freude über das gelungene Werk mit der gesamten Pfarrgemeinde kundgetan und gebührend gefeiert. Doch gerade weil es eben nicht so war, avancierte der Festtag zu einem besonderen Ereignis, an das sich alle ganz genau erinnern werden, wenn irgendwann das Virus nach und Feststimmung freigibt. Dann kommen die Wetzelsberger zusammen, um die Feier nachzuholen. Sie werden sich erzählen, dass nach 134 Jahren wieder ein Bischof in ihrem kleinen Ort weilte, einen Pontificalgottesdienst zelebrierte und danach ihr Pfarrheim durch die Weihe seiner Bestimmung übergab. Und sie werden Pfarrer Werner Gallmeier dankbar sein, der den Anstoß zum Bau ihres Pfarrheims gab.

Werdegang des Pfarrheims

In einer Versammlung sprachen sich am 20.03.2015 alle Anwesenden ohne eine Gegenstimme dafür aus, ihre Pfarrei durch einen Neubau aufzuwerten. Pfarrer Gallmeier musste in der Folge etliche dicke Bretter bohren, bevor am 24. Juli 2015 das Ordinariat seinen Segen gab. 2016 wurden die beiden Häuser, die auf dem auserkorenen Platz standen, eines davon das Kooperatorenhaus, abgerissen, was sich in ersten Kosten in Höhe von knapp 50 000 Euro niederschlug. Das Architekturbüro Fichtner & Gruber aus Regensburg wurde mit der Planung beauftragt. Bald kristallisierte sich ein umsetzbarer Entwurf heraus. Der Rohbau wurde im April 2018 errichtet, 2019 war das Gebäude realisiert. Die Außenanlage wurde im Oktober 2020 fertig, parallel zur Dorferneuerung. Nach Abschluss der Baumaßnahme bilanzierte man Ausgaben von rund 800 000 Euro. Die Diözese Regensburg bezuschusste die Maßnahme und das Amt für ländliche Entwicklung leistete

ebenfalls kräftige Unterstützung. Pfarrer Gallmeier legt Wert auf die Feststellung, dass man Dank guter Rücklagen keine Schulden machte und sogar auf Spendenaufrufe verzichtet worden war. Das von Architekt Marco Gruber geplante neue Pfarrheim ist tatsächlich ein Schmuckstück, das im Verbund mit der Pfarrkirche und der begleitenden Dorferneuerung ein harmonisches Ensemble abgibt. Bei der Annäherung von Süden her öffnet sich der Dorfplatz nach einer Engstelle zum hellen Kirchenvorplatz. Pfarrheim und Kirche nehmen den Besucher einladend auf. Die Fassade des rund zwanzig mal neun Meter großen Gebäudes ist sehr freundlich gestaltet. Ein kleiner Brunnen lockert den gepflasterten Platz auf und Bänke laden zum Verweilen auf dem schönen Areal auf. An der Ostseite schließt sich im Untergeschoss des Hangbaus ein kleiner Pfarrgarten an. Das Bauvorhaben gestaltete sich auf Grund der topografischen Gegebenheiten problematisch. Kirche und nun das Pfarrheim stehen auf einem nach Norden und Osten steil abfallenden Plateau. Entgegen erster Befürchtungen, dass deshalb auch drohte, kein Untergeschoss verwirklichen zu können, gelang dies doch noch. So nimmt letzteres in mehreren Räumen den Fundus der Ortsvereine auf. Die Fassade an der Westseite ist mit täuschend echt aussehenden Steinen optisch herrlich aufgelockert. Barrierefrei gelangt man im Erdgeschoss ins helle Gebäude, an der Eingangstür wird man mit einem netten Spruch begrüßt, einer Art Haussegnen. Dem jungen Architekten Gruber war es gelungen, alles Wichtige auf einer Ebene zu realisieren. Der Pfarrsaal kann bis zu 60 Gäste beherbergen. Ein großes Glaselement zum Kirchenvorplatz sorgt für eine ansprechende Lichtdurchflutung und nach Osten eröffnet sich ein reizvoller Weitblick. Zwischen den Glasflächen befindet sich ein Kreuzifix, das Pfarrer Gallmeier spendiert hatte. Es war sein Primiz-Geschenk, welches er von der Pfarrei Vilsbiburg erhalten hatte. Die Decke des Saales reicht bis unter den Giebel, so dass keine „gedrückte“ Stimmung aufkommen kann. Eine geräumige Küche lässt eine umfassende Bewirtung von Gästen zu; so bietet es sich an, den Seniorennachmittag im Pfarrheim abzuhalten. Ebenfalls noch im Erdgeschoss untergebracht ist das Pfarrbüro, in dem alle anfallenden Tätigkeiten in angenehmer Atmosphäre ausgeführt werden können. Auch die Toilettenanlage befindet sich im Erdgeschoss. Glanzstück ist im Flur ein Glasbild, das ein Regensburger Künstler entworfen hat. Es zeigt Glasfenster im Regensburger Dom, versehen mit intensiv leuchtenden Strahlen. Im Obergeschoss, Pfarrer Gallmeier nennt es respektvoll Josef-Schießl-Etage, findet sich schließlich das Archiv der Pfarrei; den Raum hat Kirchenpfleger Schießl ausgestattet, das Archiv selbst hat der aus Wetzelsberg stammende Pfarrer Schmidbauer zusammen mit Sekretärin Helga Nadler geordnet.

Pontificalgottesdienst

Pünktlichst traf Bischof Dr. Dr. Rudolf Voderholzer mit einem E-Auto in Wetzelsberg ein, wo er von Vereins- und Gemeindeabordnungen, sowie Landrat Josef Laumer und Pfarrgemeinderatssprecherin Scheitinger empfangen wurde. Eingangs beglückwünschte der Bischof die Wetzelsberger: „Ihr habt gemeinsam etwas Großartiges geschaffen, wie ich bei der ersten Besichtigung sah. Lasst uns heute trotz schwieriger Umstände die Freude über dieses Pfarrheim feiern!“ In

seiner Predigt erinnerte er an das „Buch der Weisheit“. „Wir alle werden darin geradezu aufgefordert, Philosophen zu sein, nach den Tugenden Weisheit, Klugheit und Wachsamkeit zu suchen. Eigentlich muss man die Weisheit nicht lange suchen. Sie sitzt jeden Morgen vor unserer Tür und wartet, entdeckt zu werden.“ Bischof Voderholzer ermunterte die Wetzelsberger: „Es ist zwar schlimm, dass man derzeit nicht feiern und sich treffen kann. Haben Sie Geduld und nützen Sie Ihr Heim, so gut es geht. Es sollte ein Ort sein, in dem der Blick für Globales geschärft werden kann, ein Treffpunkt für alles Mögliche, vielleicht sogar für einen Bibelkreis.“ Zum Schluss des Gottesdienstes, der von Daniela Junker musikalisch eindrucksvoll gestaltet worden war, richtete Pfarrer Gallmeier Dankesworte an seinen Bischof für den beeindruckenden Gottesdienst und an alle, die zum Gelingen im Hintergrund beitrugen. Bischof Voderholzer schloss mit einem Ausblick auf die von Ungewissheit geprägte Weihnachtszeit.

Weihe des neuen Pfarrheims

Bischof Dr. Dr. Rudolf Voderholzer weihte alle Räume des Pfarrheims in feierlicher Zeremonie. Er zeigte sich berührt von der hellen, freundlichen Gestaltung. Angetan hatte es ihm sichtlich das Archiv, in dem auch eine Ahnenreihe von früheren Seelsorgern präsent ist. Pfarrer Gallmeier erinnerte an die Anfänge der Baumaßnahme bis zu deren Vollendung. Er fand Dankesworte für das Baureferat des Bistums Regensburg und die dortige Finanzverwaltung. Besonders hob der Pfarrer die Leistung des Architekten Marco Gruber hervor. Auch dankte er seiner rechten Hand, Kirchenpfleger Josef Schießl, der unzählige Stunden für das Pfarrheim geopfert habe. Dankesworte gingen zudem an Pfarrer Franz Schmidbauer für dessen Einsatz um das Archiv. Lobend erwähnte Gallmeier die Zusammenarbeit mit der Gemeinde, insbesondere in Person von Bürgermeister Max Dietl. „Derzeit läuft im BR wieder Don Camillo und Peppone. Wir beide aber kommen wesentlich besser miteinander aus!“, so Gallmeier. Bürgermeister Dietl beglückwünschte in einer durchaus bemerkenswerten Rede Wetzelsberg zum neuen Pfarrheim und drückte seinen

Respekt für die große Gemeinschaftsleistung aus. Er verlieh der Hoffnung Ausdruck, dass „dieses Heim eine Begegnungsstätte für Jung und Alt wird. Es wird das Dorfleben bereichern. Ich wünsche dem Haus Frieden!“ Dietl zeigte sich erfreut, dass er diesmal beim Bischofs-Besuch gesundheitlich wohlauf sei. Er erinnerte an das Gastspiel des Bischofs vor ein paar Jahren in Stallwang, als er leidend darniederlag.

Landrat Josef Laumer meinte, „man braucht neben der haltgebenden Kirche solche Orte wie dieses Pfarrheim als Treffpunkt, in dem Gemeinschaft gepflegt wird. Respekt lieber Werner Gallmeier, dass Du als Fünfzig plus noch so ein Projekt gestemmt hast! Hier wurde zusammengelassen und ich stelle fest, es stimmt in Wetzelsberg!“

Architekt Marco Gruber drückte seine Freude aus mit der Feststellung: „Schön, heute hier zu stehen!“ Gruber beschrieb den Werdegang des Hauses, die damit verbundenen Schwierigkeiten, gefundene Kompromisse und die fruchtbaren gemeinsamen Gespräche. Er erwähnte lobend die am Bau beteiligten Institutionen und Firmen.

Bischof Voderholzer trug sich schließlich noch mit einem passenden Text in das goldene Buch der Gemeinde Stallwang ein.

Die Ehrengäste formierten sich noch zu einem Erinnerungsfoto. Der Abgang an der Südseite des Hauses zum Pfarrgarten bot sich ob seiner tribünenähnlichen Ausführung dafür an.

Es bleibt festzustellen, dass es auf der Baustelle keinen Unfall gab und dass das geschaffene Werk möglichst bald mit Leben erfüllt werden möge.

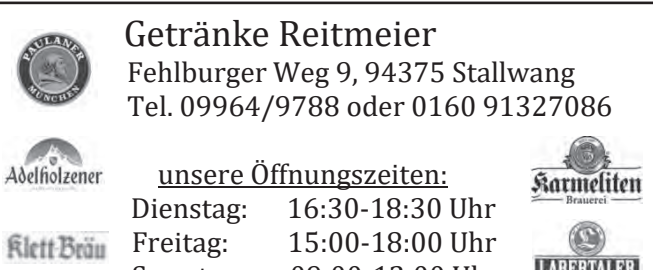
Kleine Anmerkung zum Schluss: Dem geneigten Beobachter fällt immer wieder auf, dass der Frauenbund die Wetzelsberger Kirche sehr ansprechend dekoriert, so auch zum Pontifikalgottesdienst. Pfarrer Gallmeier schätzt die Leistungen der Truppe um Claudia Rothammer sehr. Der Frauenbund lässt sich auch von ungünstigen Begleitumständen nicht unterkriegen und bietet zur Vorweihnachtszeit Adventskränze auf Bestellung an; Infos dazu bei Claudia Rothammer bzw. Waltraud Müller.

Text und Fotos: Schlecht Helmut

Steinbeißer
Erd- und Feuerbestattungen
Türen- und Fensterstudio
94375 Stallwang Kirchberg 7
Tel (09964)610070 Mobil: 0176/51499532
www.bestattungen-steinbeisser.de

Getränke Reitmeier
 Fehlburger Weg 9, 94375 Stallwang
 Tel. 09964/9788 oder 0160 91327086

unsere Öffnungszeiten:
 Dienstag: 16:30-18:30 Uhr
 Freitag: 15:00-18:00 Uhr
 Samstag: 09:00-12:00 Uhr



GET FIT STROEDER
 DESIGNFIT THERAPIE MEDIZINISCHE FITNESS
Praxis Konzell
 Kirchplatz 4
 09963 / 94 39 850
 www.getfit-stroeder.de

PHYSIOTHERAPIE
OSTEOPATHIE
KINDEROSTEOPATHIE
WELLNESSMASSAGEN
MEDIZINISCHE FITNESS

 **Stegbauer**
Kolzbauten, Terrassen, Trockenbau

Stegbauer Rudi
 Steinerkreuz 8a · 94375 Stallwang · Tel. 0160|966 214 91

Ihr Einrichtungshaus am Gallner
SOCHOR

94375 STALLWANG
 Chamer Straße 8
 Telefon 0 99 64/61 00 30
 Telefax 0 99 64/61 00 31

 **mks**
 Architekten – Ingenieure GmbH

Mühlenweg 8
 94347 Ascha
 T 09961 94210
 F 09961 942129
 ascha@mks-ai.de
 www.mks-ai.de

Herzlichen Glückwunsch

Geburten

Wir gratulieren Florian und Stephanie Krieger, Stallwang zur Geburt der kleinen Mia Alina vom 30. Oktober 2020

Nicht vergessen

Vorläufige Termine!

Kirchliche Termine

Taizégebete

Zeit: Dienstag 01.12.2020, 18.00 Uhr

Ort: Stallwang, Kirche

Zeit: Donnerstag, 10.12.2020, 18.00 Uhr

Ort: Wetzelsberg, Kirche

Erstbeichte

Zeit: Mittwoch, 16.12.2020, 14.00 Uhr

Ort: Pfarrhaus

FF Landorf

Dorfweihnacht in Landorf

Zeit: Samstag, 05.12.2020

Ort: Landorf

KLJB Wetzelsberg

Nikolausgehen

Zeit: Samstag, 05.12.2020

Einstimmung auf Weihnachten

Zeit: Freitag, 18. 12.2020, 19.00 Uhr

Ort: Wetzelsberg, Kirche

SV Wetzelsberg

Paketabgabe Weihnachtstrucker

Zeit: Sonntag, 06.12.2020, 15.00 – 18.00 Uhr

Ort: Wetzelsberg, Sportheim

Wintersonnwendfeuer

Zeit: Freitag, 11.12.2020, 18.00 Uhr

Ort: Wetzelsberg, Sportplatz

KDFB Wetzelsberg

Weihnachtsfeier

Zeit: Mittwoch, 09.12.2020, 19.00 Uhr

Neues von den Vereinen

Neuwahlen beim Förderverein Bürgerhaus Schönstein

Alle 6 Jahre steht die Neuwahl für den Förderverein Bürgerhaus Schönstein an. Vorsitzender Josef Kraus bedankte sich bei den Mitwirkenden der letzten 6 Jahre für die Unterstützung und legte den aktuellen finanziellen Stand des Fördervereins dar. Die Kasse wurde geprüft von Heimerl Günter und Nadler Thomas.

Bürgermeister Max Dietsch sprach ein Lob an die Vorstandschaft aus, sowie für das alljährliche Steckerlfischessen.

Es wurde noch über diverse Angelegenheiten wie Familienfeiern diskutiert. Leider stellt sich hier immer wieder ein Problem dar. Bei der Anmietung des Gebäudes muss der Feuerwehrbereich vor allem die Ausfahrt für das Feuerwehrauto frei bleiben und der Feuerwehr Zugang gewährt werden, leider ist dies

trotz Hinweisschild ein Problem. Hierzu wurde noch weiter diskutiert und nach einer Lösung gesucht.

Aus der Versammlung wurden folgende Personen in den Arbeitskreis gewählt:

Vorsitzender: Kraus Josef

Stell. Vorsitzende: Schambeck Renate

Dietl Max, BGM, Gammer Rosi, Nadler Thomas, Ettl Andrea, Schambeck Herbert, Heimerl Günter, Kraus Andrea, Neumaier Maria

Sparkasse Niederbayern-Mitte unterstützt TSV Stallwang-Rattiszell 1948 e.V. mit 2000 €

In der Hauptgeschäftsstelle Straubing kamen Walter Strohmaier, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Niederbayern-Mitte, Landrat Josef Laumer und Erwin Poiger, 1. Vorsitzender des TSV Stallwang-Rattiszell 1948 e.V., zu einer Spendenübergabe zusammen.

Den Satz „Wir wünschen uns die Zeiten vor Corona wieder zurück“ habe Walter Strohmaier in den vergangenen Wochen sehr oft gehört. „Veranstaltungen und gemeinschaftliche Erlebnisse sind momentan auch bei den Vereinen nicht möglich. Trotzdem steht die Sparkasse Niederbayern-Mitte ihnen zur Seite und unterstützt sie auch in diesen schwierigen Zeiten mit finanziellen Mitteln.“ Die Spende in Höhe von 2000 Euro wird als Zuschuss für den Bau einer Wasserzisterne für die Beregnungsanlage der beiden Sportplätze in Stallwang und Rattiszell genutzt.

„Die ruhige Zeit möchten wir nutzen, um unsere Anlagen in Schuss zu bringen und zu erneuern. Daher freue ich mich sehr über die Spende durch die Sparkasse Niederbayern-Mitte. Wir hoffen, dass unser Gründungsfest 2023 stattfinden kann und haben bis dahin noch viel vor“, führt Erwin Poiger aus und bedankte sich für den finanziellen Zuschuss.

„Zusätzlich zu den momentanen finanziellen Einbußen laufen die Ausgaben für den TSV Stallwang-Rattiszell weiter“, so Laumer. „Daher freue ich mich, dass die Sparkasse Niederbayern-Mitte auch in Zeiten von Corona den Vereinen in der Region zur Seite steht.“



v.l. Landrat Josef Laumer, 1. Vorsitzender Erwin Poiger, Vorstandsvorsitzender Walter Strohmaier

„Sprechtage der Deutschen Rentenversicherung“

Laut Mitteilung der Deutschen Rentenversicherung werden aufgrund der aktuellen Entwicklungen in der Corona-Pandemie alle Rentensprechtage bis auf weiteres – mindestens aber bis Ende dieses Jahres – komplett eingestellt.

Den Versicherten steht jedoch das Service-Telefon 0800-1000-480-15 zur Verfügung.

Sitzungsgegenstände – Öffentlicher Teil

99. Kindertagesstätte Stallwang

99.1 Bericht der KiTa-Leitung - I

Kita-Leiterin Roswitha Deser informierte den Gemeinderat über den aktuellen Stand der Kinderzahlen im Kindergartenjahr 2020/21. Stand Oktober sind in der Kita Stallwang 58 Kinder angemeldet, davon sind 12 Kinder unter 3 Jahre. Im laufenden Kindergartenjahr kommen weitere 9 Kinder unter 3 und 3 Kindergartenkinder dazu. Somit sind es 70 Kinder wovon 21 Kinder unter 3 Jahre sind.

Damit keine Kinder in diesem Jahr abgewiesen werden müssen wurde mit Absprache mit Frau Gietl und Frau Rackl vom Landratsamt eine Kleinkindgruppe für 15 Kinder zwischen 2,5 und 3 Jahren eingerichtet. Die Kleinkindgruppe ist aber nur als vorübergehende Lösung gedacht, da keine ausreichenden Wickelmöglichkeiten und auch nicht die passenden Möbel und Räumlichkeiten vorhanden sind. Außerdem müssten dann die Kleinsten in der Einrichtung, die am meisten die gleichbleibenden Bezugspersonen und Umgebung brauchen ständig von einer Gruppe zur anderen wechseln müssen.

Frau Deser gab einen Ausblick für das kommende Kita-Jahr, für das nächste Jahr sind bereits 5 Anmeldeungen für die Krippe eingegangen, genauere Zahlen ergeben sich aber erst nach den Anmeldetagen im Frühjahr 2021. Die Entwicklung der Krippen wurde deutlich, da es 2018 nur 6 Krippenkinder waren und 2 Jahre später schon 21, was laut Frau Deser und dem Gemeinderat eine deutliche Tendenz zeigt, welche durch die vielen jungen Familien in Stallwang und Loitzendorf und auch auf das Betreuungsgeld zurückzuführen ist.

99.2 Erweiterung der Kindertagesstätte Stallwang; Vorstellung der Entwurfsplanung -

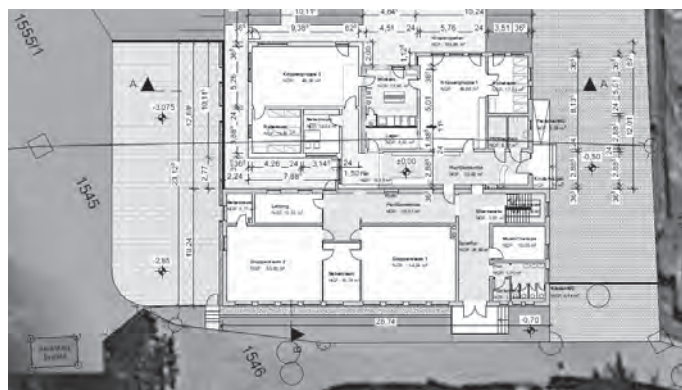
Bürgermeister Dietl bedankte sich zunächst bei den Beteiligten, die bei der Planung und den Gesprächen für den Anbau der Kita mitgewirkt hatten und übergab das Wort an Herrn Christian Iller vom Ingenieurbüro Gutthann HIW (vormals HIW) aus Bogen.

Herr Illner vom stellte dem Gemeinderat zunächst den Lageplan des geplanten Anbaus vor. Die Neubaufäche ist dabei rot gekennzeichnet.

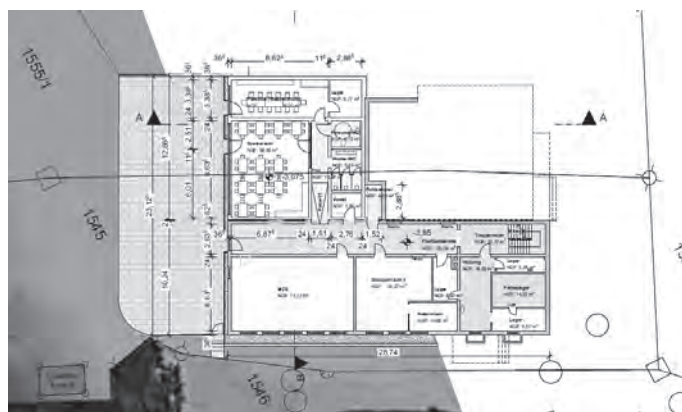


Anhand der Grundrissplanung erläuterte Herr Illner die Raumaufteilung im Erdgeschoß und im Untergeschoß.

Erdgeschoßplanung:



Untergeschoßplanung:



Die vorliegende Planung wurde im Vorfeld bereits mit dem Personal der Kindertagesstätte abgestimmt. Frau Deser erläuterte einige Einzelheiten der Planung.

Die Hauptnutzflächen gem. Raumprogramm wurden vorab mit dem Landratsamt Straubing-Bogen bereits vorbesprochen. Die endgültige Planung wird der zuständigen Sachbearbeiterin im Landratsamt, Fr. Gietl, übermittelt.

Die gesamte Baumaßnahme gestaltet sich in der Außenansicht wie folgt:



Die vorliegende Planung des Ingenieurbüros Gutthann HIW stellt derzeit lediglich eine Machbarkeitsstudie dar, die als Grundlage für die Beantragung von Fördermitteln bei der Regierung von Niederbayern dient.

Auf Anfrage aus dem Kreis der Gemeinderatsmitglieder nach Umfang der zu erwartenden Förderung teilte Herr Illner mit, dass mit bis zu 70% Förderung gerechnet werden kann. Für die Gemeinde bleibt ein Eigenanteil von ca. 300.000,- bis 400.000,- €.

Folgender einstimmiger Beschluss wurde gefasst:

Der vorliegenden Planung des Ingenieurbüros Gutthann HIW aus Bogen wird vollinhaltlich zugestimmt. Das Ingenieurbüro Gutthann HIW wird mit der Fortführung der Planung bis zur Leistungsphase II beauftragt. Nach entsprechender Genehmigung der Fördermittel wird über das weitere Vorgehen entschieden.

100. Bauangelegenheiten

100.1 Umbau des bestehenden Wohnhauses und der bestehenden Garage auf Flur-Nr. 1542 der Gemarkung Stallwang

Bürgermeister Dietl stellte den Gemeinderatsmitgliedern den Antrag des Bauherren auf Umbau des bestehenden Wohnhauses und der bestehenden Garage bezüglich der Flur-Nr. 1542 der Gemarkung Stallwang, Föhrenweg 4, vor.

Das Vorhaben befindet sich im Geltungsbereich des Bebauungsplanes WA Stallwang (Föhrenweg) der Gemeinde Stallwang. Die bestehende Garage wurde bereits abgebrochen, die Abbruchanzeige hierzu ging am 26.06.2020 in der VG Stallwang ein.

Dem Bauantrag lag ein Antrag auf Befreiung bezüglich der abweichenden Dachneigung und Dacheindeckung der Garage bei.

Nach Prüfung der Unterlagen und Einsicht in die zurückliegende erteilten Baugenehmigungen sowie nach Rücksprache mit der Abt. Techn. Hochbau am Landratsamt Straubing-Bogen wurden weitere Befreiungen vom Bauherrn angefordert, diese liegen mittlerweile auch vor.

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt das gemeindliche Einvernehmen sowohl zu dem Bauantrag des Bauherrn auf Umbau des bestehenden Wohnhauses und der bestehenden Garage auf der Flur-Nr. 1542 der Gemarkung Stallwang, Föhrenweg 4 als auch zu den beantragten, erforderlichen Befreiungen bezüglich der Festsetzungen des Bebauungsplanes Stallwang (Föhrenweg).

100.2 Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Carport und Garage auf Flur-Nr. 303/7 der Gemarkung Schönstein im Genehmigungsverfahren

Bürgermeister Dietl informiert den Gemeinderat über den Bauantrag des Bauherrn auf Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Carport und Garage in Wetzelsberg, Eicht 8, auf Flur Nr. 303/7 der Gemarkung Schönstein, der im Genehmigungsverfahren eingereicht wurde.

Das Bauvorhaben orientiert sich an den Festsetzungen des Bebauungsplanes „WA Eicht“. Die Genehmigungsfreistellung wurde als Angelegenheit der laufenden Verwaltung durch Bürgermeister Dietl erteilt.

Zur Kenntnis genommen

100.3 Anbau an besteh. Halle (Maschinen und Holzlager) auf Flur-Nr. 1850 der Gemarkung Stallwang; I, B, E

Des Weiteren wurde der Gemeinderat über den Antrag des Bauherrn wegen Anbau eines Maschinen- und Holz-

lagers an die bestehende Halle in Stallwang, Am Kandlbach 11, auf Flur-Nr. 1850 der Gemarkung Stallwang informiert.

Das Bauvorhaben ist lt. Flächennutzungsplan einem Dorfmischgebiet zugeordnet und liegt in einem nicht beplanten aber im Zusammenhang bebauten Innenbereich der Gemeinde Stallwang. Der Anbau umfasst eine Fläche von rund 15 x 5,30 Meter und wird in Holzständerbauweise mit einer 1,08 Meter hohen Stützmauer auf der nord-westlichen Seite ausgeführt und mittels Schleppdach (Blech) mit dem Bestand verbunden. Die Maßnahme fügt sich in die nähere Umgebung ein, die Erschließung ist gesichert. Das Ortsbild wird nicht beeinträchtigt.

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das gemeindliche Einvernehmen zu dem Antrag des Bauherrn Bergmaier Andreas auf Anbau eines Maschinen- und Holzlagers an die bestehende Halle auf der Flur-Nr. 1850 der Gemarkung Stallwang.

100.4 Errichtung eines Havarieschutzes der best. Biogasanlage auf den Flur-Nrn. 564 und 565 der Gemarkung Landorf

Der Gemeinderat wurde des Weiteren zu dem Bauantrag des Bauherrn auf Errichtung eines Havarieschutzes der bestehenden Biogasanlage auf den Flur-Nummern 564 und 565 der Gemarkung Landorf, Kammersdorf 1, informiert.

Das Vorhaben liegt im Außenbereich des Weilers Kammersdorf, und ist nach § 35 Abs. 1 Nr. 6 BauGesetzbuch privilegiert. Der Havarieschutz ist zur Rückhaltung wassergefährdender Stoffe notwendig und durch die Abt. Wasserrecht am Landratsamt Straubing-Bogen gefordert worden. Er wird teils als Havariemauer und teils als Erwall ausgeführt.

Der Erdwall wird auf der vorhandenen Grünfläche der Flur-Nr. 565 zwischen den Fahrtilos und südlich bzw. süd-östlich um den Fermenter und den Nachfermenter aufgeschüttet. Die Höhe beträgt ca. 1,50 Meter, die gesamte Aufschüttfläche ca. 488 m² (verfahrensfrei).

Als Havariemauer wird eine Betonwand mit einer Höhe von 4,50 Metern auf einer Länge von ca. 37,40 Metern zwischen dem Fahrtilo nördlich des Stalls auf Flur-Nr. 564 und dem Endlager auf Flur-Nr. 565 errichtet. Dieser Havariebereich ist für ein Flüssigkeitsvolumen von mind. 570 m³ ausgelegt.

Die Entwässerung des Niederschlagswasser für das Endlager ist über zwei Abflüsse in der Betonwand mit Schieber auf die dahinter liegende Grünfläche vorgesehen. Im Bereich der Fermenter wird das Oberflächenwasser wie bisher in einem Schmutzwasserschacht gesammelt und der Anlage zugeführt.

Öffentliche Belange stehen dem Vorhaben nicht entgegen.

Die Zustimmung erfolgte einstimmig

101. Gemeindliche Bauleitplanung; Änderung des Flächennutzungsplanes mit Deckblatt 6, Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen im Zuge des Bauleitplanungsverfahrens, Feststellungsbeschluss - I, B, E

Die Gemeinderatsmitglieder nehmen Kenntnis von der nachfolgend aufgeführten Übersicht über die eingegangenen Stellungnahmen, zur Änderung des Flächennutzungsplanes mit Deckblatt Nr. 6, die im Parallelverfahren mit der Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungs-

und Grünordnungsplanes Sondergebiet Photovoltaikanlage „Utzmannsdorf“ eingegangen sind.

Die Öffentlichkeits- und der Fachstellenbeteiligung erfolgte in der Zeit vom 31.08. bis 01.10.2020. Die Träger öffentlicher Belange wurden mit Schreiben vom 21.08.2020, bzw. E-Mail vom 24.08.2020 beteiligt

Entsprechend der Formulierung im Anschreiben bzw. im E-Mail, falls keine Äußerung bis einschließlich 01.10.2020 erfolgt, wird das Einverständnis des beteiligten Trägers/ Behörde vorausgesetzt.

Bis auf die Einwendungen der Unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes Straubing-Bogen sind gegen das Deckblatt zur Änderung des Flächennutzungsplanes keine negativen Stellungnahmen eingegangen.

Die Mängel, die seitens der Unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes in der Bestandsaufnahme und -bewertung geltend gemacht werden, sind im weiteren Bauleitplanungsverfahren, insbesondere bei den Unterlagen des vorhabenbezogenen Bebauungs- und Grünordnungsplanes Sondergebiet Photovoltaikanlage „Utzmannsdorf“, bei der Begründung und im Ausgleichsbebauungsplan, in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde zu ergänzen und einzuarbeiten. Wo dies erforderlich ist – in der Begründung zur Änderung des Deckblatts Nr. 6 – sind diese Angaben zu ergänzen bzw. ist auf den (späteren) Bebauungsplan mit den überarbeiteten Anlagen zu verweisen.

Das Bauleitplanungsverfahren für die Aufstellung des Bebauungsplanes wird sich dadurch verzögern. Alle Beteiligten haben erklärt, konstruktiv die bestehenden Defizite anzugehen und entsprechend abzarbeiten.

Für den Flächennutzungsplan könnte der Feststellungsbeschluss vorab gefasst werden, da dieser nicht die detaillierten Angaben hinsichtlich der Bestandsbewertung, der Bestandserfassung und des erforderlichen Kompensationsausgleiches beinhaltet. Bei diesen Angaben kann auf den (noch anzupassenden) Bebauungsplan mit all seinen Anlagen verwiesen werden.

Der Flächennutzungsplan ist im Übrigen ein sog. „vorbereitender“ Bauleitplan, er entfaltet keine „Außenwirkung“, d. h. aus dem Flächennutzungsplan kann kein Baurecht abgeleitet werden. Für die konkrete Umsetzung bedarf es in diesem Fall eben des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes (SO PV Utzmannsdorf), dieser ist der „verbindliche“ Bauleitplan, bei dem alle erforderlichen Aspekte im Detail einzuarbeiten sind. Erst wenn dieser als Satzung beschlossen ist, kann der Anspruch für die Umsetzung der Maßnahme abgeleitet werden.

Folgender einstimmiger Beschlusswurde gefasst:

Der Gemeinderat nimmt die im Sachverhalt aufgeführten Stellungnahmen zur Kenntnis. Mit der vorgeschlagenen Abwägungsempfehlung besteht Einverständnis.

In Bezug auf die in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde anzupassende Bestandsaufnahme, Bestandsbewertung und Kompensationserfordernis, sowie der hieraus resultierenden Überarbeitung der Ausgleichsbebauungsplanung, die im weiteren Bauleitplanungsverfahren für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Sondergebiet Photovoltaikanlage „Utzmannsdorf“ erfolgen wird, ist zu verweisen.

Der Gemeinderat stellt das Deckblatt Nr. 6 in der Fassung vom 22.10.2020 fest.

102.Einfache Dorferneuerung Wetzelsberg; aktueller Sachstand - I

Bürgermeister Dietl und 3 Bürgermeister Stahl berichteten über den aktuellen Stand der Dorferneuerung Wetzelsberg. Die Zufahrten wurden geteert, Bänke aufgestellt und eine Absturzsicherung angebracht.

Nächste Woche wird die Treppe fertig . Die Baufirma kann aus organisatorischen Gründen erst Mitte November weiterarbeiten.

Von den Mitarbeitern des gemeindlichen Bauhofes wird über die Wintermonate eine neue Anschlagtafel erstellt, die dann angebracht wird.

103.Gemeindechronik Stallwang und Landorf

Für die Gemeindechronik Stallwang – Landorf sind im Haushalt 10.000,- € vorgesehen. Pfarrer Gallmeier hat bereits eine Unterstützung zugesichert. Der Förderverein Stallwang beteiligt sich mit 2.000,- €. Der Kostenanteil der Gemeinde hält sich somit in überschaubaren Grenzen.

Ein besonderer Dank geht an Herrn Erich Menacher jun., der bereits seit ca. 10 Jahren ehrenamtlich an dieser Chronik arbeitet und dabei auch von Herbert Zankl unterstützt wird . Das Buch hat einen Umfang von ca. 650 Seiten.

Es sollen ca. 300 Exemplare bis Weihnachten gedruckt werden. Erich Menacher hat auch vorgeschlagen Lesungen aus der Chronik im Bürgersaal anzubieten, was aber angesichts der jetzigen Corona-Situation schwierig ist.

Zur Kenntnis genommen

104.Feuerwehrwesen; Antrag der FFW Landorf auf Beschaffung von Feuerwehrhelmen und Schutzzanzügen - I, B, E

Bürgermeister Dietl informierte die Mitglieder des Gemeinderates über den Antrag der FFW Landorf über 12 neue Feuerwehrhelme. Im Haushalt ist ein ausreichender Ansatz vorhanden. Die Gemeinde übernimmt die Kosten von jeweils 135,50 € für einen Standardhelm. Darüberhinausgehende Kosten muss die Feuerwehr selbst tragen.

Außerdem benötigt die Feuerwehr noch 9 neue Schutzzanzüge für eine Löschgruppe. Gemeinderat Kreisbrandmeister Thomas Fuchs meinte, dass es sinnvoller ist, nicht die „Bayern 2000“-Anzüge zu beschaffen, sondern mehr Geld auszugeben um einen besseren Anzug zu kaufen z.B. von der Firma Eskat oder Rosenbauer, diese sind langlebiger. Da die Kosten hierfür aber weit höher sind als für den Standardanzug „Bayern 2000“ möchte sich Bürgermeister Dietl zuerst mit allen Kommandanten der Feuerwehren im Gemeindegebiet zusammensetzen und möglicherweise noch klären ob die Feuerwehren auch einen Teil der Kosten selbst übernehmen könnten.

Die Anschaffung von 12 neuen Helmen für die FFW Landorf wird durch die Gemeinde mit 135,50 € pro Helm (insgesamt 1.626,- €) unterstützt. Bezüglich der allgemeinen Vorgehensweise bei der Beschaffung von neuen Schutzzanzügen wird Bürgermeister Dietl noch ein klärendes Gespräch mit den Kommandanten der Ortsfeuerwehren führen.

105.Interkommunale Zusammenarbeit; Abwasserbeseitigung, Beteiligung an der Beschaffung und dem Betrieb eines Kanalspülwagens

Geschäftsstellenleiter Pfeffer informierte die Mitglieder des Gemeinderates über eine Initiative einiger Gemeinden unter der Federführung der Gemeinde Niederwinkling, einen gemeinsamen Kanalspülwagen für TV-Befahrungen und Spülungen der Kanäle im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit zu beschaffen. Es soll auch geeignetes Personal (2 Mann) für die Bedienung und den Betrieb des Fahrzeuges eingestellt werden.

Wie hoch die Kosten für die beteiligten Gemeinden ausfallen werden, ist noch nicht bekannt. Man geht aber auf jeden Fall von einer Kostenersparnis im Vergleich mit der Vergabe der Arbeiten an Fachfirmen aus. Ob dazu ein Zweckverband, ein Eigenbetrieb oder eine andere Gesellschaftsform gegründet werden muss ist ebenfalls noch nicht bekannt.

es Projektes wird stark davon abhängen, dass sich die richtige Anzahl von Gemeinden in geeigneter Größe daran beteiligen. Das Fahrzeug und vor allem das Personal sollte möglichst optimal ausgelastet sein und alle Gemeinden sollten bei Bedarf ohne größere Wartezeiten bedient werden können.

Aus Sicht von Bürgermeister Dietl und den Gemeinderäten ist dies ein interessantes Projekt, an dem man sich ggf. beteiligen sollte.

Die Gemeinde Stallwang bekundet ihr Interesse an der interkommunalen Zusammenarbeit bezüglich der Beschaffung und des Betriebes eines Kanalspülwagens.

106. Bekanntgaben, Wünsche, Anträge

106.1 Antrag auf Geschwindigkeitsbegrenzung in Auersdorf

Bürgermeister Dietl informierte die Mitglieder des Gemeinderates über einen Antrag von den Bewohner Auersdorf 2 auf Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h im Bereich von Auersdorf.

Eine Begrenzung der Geschwindigkeit auf 50 km/h ist außerhalb geschlossener Ortschaften nicht möglich. Es würde allenfalls eine Begrenzung auf 70 oder 80 km/h in Frage kommen.

Zur Überprüfung der vor Ort tatsächlich gefahrenen Geschwindigkeiten wurde in der Zeit vom 15.10 bis zum 19.10.2020 ein Tempo-Messgerät der Verkehrswacht Bogen aufgestellt. Das vorliegende Messprotokoll zeigt deutlich, dass die Mehrzahl der Verkehrsteilnehmer sich dort mit einer gemessenen Geschwindigkeit von 50 – 60 km/h bewegt. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 oder 80 km/h ist daher überflüssig.

Die Antragsteller werden schriftlich darüber informiert, dass keine Geschwindigkeitsbegrenzung angeordnet wird. Das Messprotokoll wird dem Schreiben beigelegt.

Zur Kenntnis genommen

Ein längerer Nichtöffentlicher Teil schloss sich an



HUTTER
kachelöfen • fliesen
94357 Konzell
Tel 0 99 63 - 29 02 11



Christbaum Wittmann
Wir verkaufen heimische Christbäume aus eigener Plantage

Verkauf ab Hof:
Denkzell 37 · 94357 Konzell
vom 26.11. bis 23.12.2020
Mo bis So von 9:00 - 16:00 Uhr
TRADITION SEIT 40 Jahren QUALITÄT SEIT
werbeluchs.com
Christbaum Wittmann · Denkzell 37 · 94357 Konzell · Tel. 0 99 63 / 14 51 · Mobil 0151 / 67 122 537 · info@christbaum-wittmann.de · www.christbaum-wittmann.de · Inhaberin: Marina Wolf · Zimberg 3 · 94344 Wiesenfelden · Besuchen Sie uns auch auf Facebook!



EDEKA Lebensmittel und mehr!
Lotto - Toto - Annahmestelle
Familie Achatz
Stallwang - Straubinger Str. - Tel. 0 99 64 / 6 40 10



Wollen Sie auch mal verreisen,
dann fragen Sie bei Renner-Reisen.
Ihr zuverlässiger Reisepartner
für In- und Auslandsreisen.
Hans Renner, 94344 Wiesenfelden, Tel. 09966/441, Fax 1586



Reinhard Ruhland
Bau- und Möbelschreinerei
94375 STALLWANG · Telefon 0 99 64 / 14 44



elements
BAD / HEIZUNG / ENERGIE
NIE WAR DER WEG ZUM NEUEN BAD EINFACHER!
Hirschberger Ring 31 a, Straubing
Telefon: 09421/997630
Öffnungszeiten der Bäderausstellung:
Montag - Freitag von 9 - 18 Uhr
Samstag von 9 - 14 Uhr
HIER BEI DAS FACH-HANDWERK
CC-BY-SA



Mobile Krankenpflege
human & kompetent
Marianne Maier
staatl. geprüfte Krankenschwester
Rammersberg 17 · Hunderdorf
Tel. 09961/359

Volkstrauertag einmal anders

Anders, ruhiger und kleiner, aber doch würdevoll wurde der Volkstrauertag 2020 am Sonntag abgehalten. Die Pfarreien Stallwang und Wetzelsberg und die beiden Krieger- und Soldatenkameradschaften der Gemeinde hatten mit Pfarrer Werner Gallmeier eine Lösung für die Abhaltung des traditionellen Tages erarbeitet.



In Wetzelsberg wurde von Vorstand Alfred Rothhammer und Bürgermeister Max Dietl eine Schale am Kriegerdenkmal abgestellt. Pfarrer Werner Gallmeier sprach ein Gebet.

Allen war es wichtig, dass das Gedenken durchgeführt werden konnte. Pfarrer Gallmeier brachte in seiner Predigt eine Statistik der beiden Weltkriege. Mit 10 Millionen Toten und 20 Millionen Verletzten im ersten, sowie 60 Millionen Toten - davon 6 Millionen in den Konzentrationslagern - im zweiten Weltkrieg seien es Statistiken des Irrsinns. In den meisten Familien kehrten Verwandte nicht mehr heim. Jede hatte ihr eigenes Schicksal zu tragen, wenn Väter oder Söhne im Krieg blieben. „Die vielen Kriegsoffer waren sinnlos, wären aber sinnloser, wenn sie vergessen wären“, sagte er. Vorstand Alfred Rothhammer von der KSK Wetzelsberg-Schönstein erinnerte in seiner Ansprache, die heuer im Gotteshaus stattfand, auch an diejenigen, die ums Leben kamen, weil sie Widerstand gegen Gewaltherrschaft leisteten oder weil sie an ihrer Überzeugung oder ihrem Glauben festhielten. Noch immer würden Bomben gefunden und entschärft, die in den dunklen Tagen auf die Menschen niedergegangen sind. Der Volkstrauertag sei ein Tag, an dem man an die Opfer der Vergangenheit, aber auch der Gegenwart denken würde und brachte die jüngsten Terroranschläge oder die Kämpfe zwischen Armenien und Aserbaidschan in Erinnerung. Viele deutsche Soldaten seien heute in Ländern zur Friedenssicherung stationiert. Sie wünschten sich, gesund und ohne Schäden nach Hause zu ihren Familien zurückzukehren. Während die Gottesdienstbesucher in der Kirche ein Gebet sprachen, stellte Rothhammer gemeinsam mit Bürgermeister Max Dietl und Pfarrer Gallmeier eine Schale am Kriegerdenkmal ab.

In Stallwang beteiligten sich zur KSK noch Fahnenabordnungen der Feuerwehren Stallwang und Landorf. Leider fehlte wie in Wetzelsberg auch hier die Blaskapelle, die die Feiern sonst musikalisch gestaltete. „Mit der Kapitulation am 8. Mai 1945 verbanden die meisten Deutschen die Hoffnung, dass Soldaten nicht mehr an der Front fallen müssten. Allerdings sei das Schicksal der Kriegsgefangenen ungewiss gewesen“, sagte Vorstand Martin Aumer. Viele von diesen kamen erst nach Jahren oder überhaupt nicht mehr nach Hause. Nach dem zweiten Weltkrieg war Deutschland in eine tiefe Notzeit gestürzt. Zerbombte Städte, zerstörte Industrieanlagen, Besatzungsmächte und Millionen erbarmungswürdiger Flüchtlinge trafen Deutschland. Aber die damaligen Generationen haben nicht aufgegeben. Sie stellten sich den immensen Aufgaben. Wiederaufbau war angesagt. Aumer lobte die Gründungsväter unserer heutigen Demokratie, die weise und vorausschauend die Weichen in die richtige Richtung gestellt hätten. Die Aussöhnung mit den Nachbarn habe die längste Friedensperiode in der jüngsten Europäischen Geschichte gebracht: 75 Jahre Frieden. Im Anschluss an den Gottesdienst begaben sich die Mitglieder der Vereine, die Bürgermeister Dietl und Fuchs sowie Pfarrer Gallmeier zur Kranzniederlegung und zu einem Gebet ans Kriegerdenkmal. Trotz Corona wurde der Volkstrauertag begangen - aber halt anders, doch genauso würdig.



Im kleinen Rahmen fanden das Gedenken und die Kranzniederlegung in Stallwang statt.



Malermeisterbetrieb
Junker

Matthäus Junker
Malermeister
Schimmel Gutachter
Gebäude Energieberater
www.malermeister-junker.de
0175/5576902
Lilientalweg 2, Stallwang

METZGEREI *Piendl*

ff. Fleisch- und Wurstwaren

Chamer Str. 5 · 94375 STALLWANG · Tel. 0 99 64/96 08

mazda

AUMER u. NEUMAIER OHG

Abschleppdienst und Tankstelle
Telefon 0 99 64/2 35

Wir machen den Weg frei



Raiffeisenbank Stallwang

Geschäftsstelle der
Raiffeisenbank Rattiszell-Konzell eG

Einsatz, Zusammenhalt und Treue Jahresversammlung des TSV – Johann Weiß und Karl Aich 60 Jahre Mitglied

Am Samstagabend waren die Mitglieder des TSV Stallwang-Rattiszell zur Jahresversammlung mit Ehrungen in den Bürgersaal geladen. Mit fünf Monaten Verspätung wurde ihnen Rechenschaft über das Vereins- und Sportjahr abgelegt. Trotz Corona-Pause gab es einiges zu berichten. Vorstand Erwin Poiger führt den Verein mit aktuell 311 Mitgliedern, davon 105 Jugendlichen.

Er berichtete von Festen und Veranstaltungen, an denen man teilgenommen oder selbst abgehalten hatte. 2019 gab es ein Maibaumaufstellen, die Saisonabschlussfeier, eine Typisierungsaktion und Versteigerungen, die Weihnachts-Jahresschlussfeier und Ende Februar 2020 noch das Bockbierfest. Der Vorstand dankte allen, die sich aktiv im Vereinsleben einbringen und für das Gelingen solcher Aktionen sorgen. So etwas fördere die Kameradschaft enorm. In der Vorstandschaft seien – auch in Video-Sitzungen – etliche Probleme wie Arbeiten am Sportgelände behandelt oder ein Hygieneschutzkonzept erstellt worden. Eine größere Aufgabe sei die Erneuerung der Flutlichtanlage mit LED-Leuchtmittel durch sechs Elektriker und Helfer gewesen. Lediglich bei den Stockbahnen sei sie noch zu montieren. Die Kosten dafür belaufen sich auf 38500 Euro, wofür Poiger allerdings aus verschiedenen Töpfen Förderungen von 80 Prozent locker machen konnte. Ein großes Thema für den Verein sei die Beregnungsanlage und der geplante Bau einer Zisterne. Im letzten Herbst seien Dachfenster erneuert und Restarbeiten erledigt worden. So wäre für die Rückrunde alles gerüstet gewesen. Für die Wartung der Gerätschaften würden sich immer Helfer finden, ebenso für das Sportgelände und das Vereinsheim. Erfreulicherweise seien im Berichtszeitraum einige Geld- und Sachspenden eingegangen sowie Bandenwerbungen.

Die sportlichen Berichte brachten die Abteilungsleiter vor. Helmut Schlecht informierte über Präventionssport, Erwin Poiger über Skigymnastik und Bernhard Schmidbauer über die Stockabteilung. Des Weiteren werde ein Kleinkinderturnen und Tanz angeboten. Beim Fußball habe man hervorragend gespielt und stehe mit beiden Mannschaften auf dem zweiten Tabellenplatz in der Kreisklasse Straubing. Jugendleiter Michael Laumer ging ausführlich auf seine Junioren in der A, C, D, E und F-Klasse ein, stellte deren Betreuer vor und informierte über die Leistungen, die teilweise ebenfalls hervorragend seien. Die Spielgemeinschaft mit Haibach funktioniere gut. Dann stellte er das Funino-Turnier vor, das den Jüngsten mit einem besonderen Spielmodus entgegen komme. Hier könne man ins Fußballspielen hineinschnuppern und mehr Erfolgserlebnisse verzeichnen. Weiterhin berichtete Laumer über verschiedene Schulungen beim Bayerischen Fußballverband, an denen er, Trainer und auch Eltern teilgenommen hatten.

Kassier Stefan Menacher brachte den Finanzbericht vor, den Reinhard Wurm und Robert Tischinger geprüft hatten. Interessiert hatte Bürgermeister Max Dietl die Berichte verfolgt. Er freute sich über die hohe Zahl Jugendlicher im Verein. „Das ist gigantisch und spricht für eine gute Zukunft des Vereins“. Alle leisteten eine hervorragende Arbeit. Er sprach Michael Laumer ein besonderes Lob für die Ausarbeitung zu den Corona-Maßnahmen aus und Erwin Poiger für den höchst möglichen Zuschuss zur Flutlichtanlage. Den Fußballern wünschte er eine erfolgreiche restliche Saison, die man dann „hoffentlich mit einem Aufstieg in die nächste Klasse feiern kann.“

Bei der Abstimmung über das 75-jährige Vereinsjubiläum im Jahr 2023 entschieden sich die Anwesenden einstimmig für ein großes Fest. Abschließend erfolgten Ehrungen für langjährige Mitglieder. Von den Anwesenden wurden Felix Guggeis, Michael Poiger, Dominik Ruhland, Maximilian Schneider, Michael Schwarzfischer und Simon Schwarzfischer für 20-jährige Mitgliedschaft geehrt. Seit 25 Jahren dabei sind Erwin Maier und Matthias Weiß, seit 30 Jahren Alfred Schneider. Für vier Jahrzehnte Mitgliedschaft wurden Michael Anker, Andreas Sachs, Robert Tischinger und Hans-Jürgen Zollner geehrt. Johann Weiß, ein Urgestein beim TSV, der auf eine lange Zeit als Fußballer, Trainer und Helfer zurückblicken kann, ist seit 60 Jahren dabei. Ebenso wie Karl Aich, der verhindert war. Willi Holzer ist seit 50 Jahren Mitglied, konnte bei der Ehrung wie mehrere andere ebenfalls nicht dabei sein.

Mit der Hoffnung auf bessere Möglichkeiten, gab Erwin Poiger geplante Termine für die nächsten Monate bekannt. Vieles sei natürlich mit einem Fragezeichen versehen. Sein Wunsch war, dass sich weiterhin sportliche Erfolge einstellen werden und es 2021 wieder wie vor Corona weitergehen könne. Keine Fußballspiele, keine Zuschauer, keine Einnahmen, das sei nicht gut für das Vereinsleben. Er sei stolz und froh über die gute Atmosphäre und das Klima untereinander, für das alle – Spieler, Vorstandschaft, Helfer und Zuschauer - beitragen würden.

Text und Bild: Andrea Völkl



Die für langjährige Mitgliedschaft Geehrten mit Bürgermeister Max Dietl (links), Jugendleiter Michael Laumer (4. v. links), Vorstand Erwin Poiger (3. v. rechts), 2. Vorstand Michael Kötterl (2. v. rechts) und Landrat Josef Laumer (rechts)

Handwerker in der Pfarrkirche



In den letzten Wochen kamen die Arbeiten in der Kirche wieder ein Stück voran. Nachdem die Kirchenverwaltung entschieden hatte, dass die verwitterten Wände einen neuen Anstrich bekommen sollten, baute die Stallwanger Firma von Matthäus Juncker das Gerüst auf und begann mit den Malerarbeiten. Die Wände wurden bis zum Sims an der Decke komplett weiß gestrichen, das Sims bekam eine gelbe Farbe und die Wölbung, die bisher schon grau war, wurde ebenfalls wieder grau. Die Gunst der Stunde mit dem Gerüst nutzte Martina Krauskopf für Reinigungsarbeiten, die sonst nicht oder schlecht möglich sind. Die Innenfenster konnten leichter geputzt und die Heiligenfiguren abgestaubt werden. Auf der Empore hat sich auch einiges getan, denn Martin Aumer und Georg Pielmeier legten USB-Platten als Unterboden und bauten Stufen für den Chor mit ein. Johann Prommersberger und Hans Völkl wirkten als Handlanger und Laufburschen mit. Wegen der möglichen Staubbentwicklung, die für die neu restaurierte Orgel schädlich wäre, mussten alle Platten im Freien vor der Kirche geschnitten und wieder vor Ort gebracht werden. Da die Kirchenmauern nicht im rechten Winkel errichtet wurden, waren Geduld und Maßarbeit nötig. Es fehlen noch die Fußbodenbretter und einige Restarbeiten. Auch der Orgeltisch wird später farblich an die Kirchengestaltung angepasst werden. Pfarrer Gallmeier sprach während des Gottesdienstes allen fleißigen Helfern seinen Dank aus.

Andrea Völkl



Adrian Berisha Kammersieger

Am Donnerstag, den 29. Oktober, fand im Büro der Firma Fuchs Maschinenbau GmbH in Haidhof-Au, Gemeinde Stallwang, die Ehrung von Adrian Berisha aus Loitzendorf statt. Im Frühjahr hatte dieser seine Ausbildung als Prüfungsbester im Feinwerkmechanikerhandwerk im Kreis Straubing-Bogen abgeschlossen. Gleichzeitig war er im Bereich Niederbayern/Oberpfalz beim Leistungswettbewerb in seinem Beruf der Notenbeste in der Praxis, weshalb er sich auch Kammersieger nennen darf. Coronabedingt konnte ihm nicht die größere Feier zuteilwerden, die ursprünglich geplant war. Stellvertretend für den scheidenden Obermeister Anton Rappl, dem aktuellen Obermeister Andreas Heisinger, dem Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Donau-Wald, Stefan Griesbeck, und dem stellvertretenden Kreishandwerksmeister, Erwin Reith, überbrachte Johann Fuchs als Mitglied des Innungsvorstands die Glückwünsche aller und überreichte Adrian Berisha für seine herausragenden Leistungen Straubing-Schecks. Firmenchef Thomas Fuchs zeigte sich stolz auf den ersten Kammersieger des familiengeführten Mittelstandsbetriebs, der während der Lehrzeit von seinem Bruder Florian Fuchs als Ausbildungsmeister betreut wurde. Mit einem Geschenk honorierte die Firma die Leistungen Berishas.

Johann Fuchs ging als Firmengründer und Seniorchef der Maschinenbaufirma auf die Firmenphilosophie ein. Seit über dreißig Jahren wurde Wert auf beste Ausbildung gelegt. Alle Auszubildenden kämen aus dem näheren Umkreis und würden meistens übernommen. Bereits in der Vergangenheit brachte die Firma Fuchs Prüfungsbester hervor. Mehrere Auszeichnungen für die Fuchs Maschinenbau GmbH, darunter Urkunden der Handwerkskammer und der Ausbildungspreis des Landkreises, zeugen davon. Auch 2020 wurde sie mit einer Urkunde ausgezeichnet. Adrian Berisha wird seinem Ausbildungsbetrieb treu bleiben. Er fühle sich hier wohl und lobte das harmonische Betriebsklima. Ein guter Arbeitsplatz in Wohnortnähe sei viel wert.



einfach mal bei uns vorbei schau`n!

- Geschenkartikel
- viele aus Glas u. Porzellan
- Schulbedarf und Spielwaren
- Werkzeug für den Garten,
die Landwirtschaft und den Handwerker

Haus und Garten
Firma **Josef Aumer**
Inhaber Martin Leiderer

Telefon (09964) 610010 | Dorfplatz 13 | 94375 Stallwang

Kälte knott
www.kaelte-knott.de

Kühl- und Klimaanlage
Getränke- und Schranktechnik
Fahrzeugkühlung
Beratung-Planung
Ausführung-Service

94315 Straubing-Ittling · Tel. 09421/702020 · Fax 7020230

Rund um die Schule und Kita

Wir feiern St. Martin

Ganz anders wie in der vergangenen Jahren verlief das Martinsfest in der Kindertagesstätte. Leider durfte wegen der Corona-Pandemie weder Eltern noch die Bevölkerung teilnehmen. Trotzdem war die Vorfreude der Kinder groß und sie bastelten eifrig an ihren Laternen und die Vorschulkinder übten das Rollenspiel der Mantelteilung. Am 11. November, am Namenstag des heiligen Martin feierten die Kinder dann gruppenintern mit ihren Erzieherinnen bereits am Vormittag das Martinsfest. Damit die Laternen auch richtig leuchteten wurde die Turnhalle verdunkelt und alle sangen kräftig die Laternenlieder. Die Vorschulkinder spielten ihrer Gruppe die Legende der Mantelteilung vor. Sowohl die Krippe, als auch die Kleinkindgruppe feierten das Martinsfest in ihren Gruppen und angepasst an ihren Bedürfnissen. Natürlich durften die Martinsgänse und der Kinderpunsch nicht fehlen und so machte man nach dem Laternengehen gemeinsam Brotzeit. Mittags nahmen die Kinder ihre Laternen mit nach Hause, um am Abend mit der Familie die Laternen entzünden zu können.



Kita ist Sammelstelle für Geschenke mit Herz

„Geschenk mit Herz“ verbindet Kinder und deren Familien aus Deutschland mit bedürftigen Kindern weltweit. Viele Kinder dieser Welt leben in Armut, Krieg und Ungerechtigkeit, ohne jegliche Perspektive und Schutz. Sehr früh werden sie mit Themen und einem Alltag konfrontiert, der sie überfordert und vor existenzielle Probleme stellt. Nur selten dürfen sie einfach nur Kind sein. Ihnen wollen wir mit unserer Aktion ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Hinter „Geschenk mit Herz“ steckt die Kaufbeurer Hilfsorganisation humedica. Schon seit vielen Jahren beteiligt sich die Kindertagesstätte an dieser Aktion, damit auch diese Kinder kleine Weihnachtsgeschenke erhalten. Die Kita ist auch dieses Jahr wieder Sammelstelle für die Päckchen.

Auf unserer homepage www.kita-stallwang.de finden sie weitere Informationen und eine Packliste.

Die Päckchen können noch bis zum 8. Dezember in der Kindertagesstätte abgegeben werden.

Käser's Backstub'n

Stallwang · Tel. 09964/264

- Wöchentlich wechselnde Brot-, Brötchen- und Gebäckangebote
- Laufend frische Brezen
- Bauernbrote aus eigenem Natursauer
- Für Ernährungsbewusste Vollkornbrote aus alten Getreidesorten

WOHNIDEEN AUF 1000 qm!
Holmer
DEKORIEREN+WOHNEN
Chamer Straße 4 · Stallwang · Tel. 09964/610830

LUST?
Kork-, Laminat- und Parkettböden,
Teppichböden,
Gardinen aus eigener Näheret,
Sonnenschutz,
und tolle Deko-Accessoires!

Auto Buchs - Gebrauchtwagenhandel Reifen - Felgen - Zubehör

Haselmühle 1 · 94375 Stallwang
Tel. 09964/814



Alternative zum Heim.de 24H BETREUUNG BEI IHNEN ZUHAUSE.

Die 24h Betreuung stellt eine Möglichkeit dar, Senioren und Seniorinnen nicht von Ihrer vertrauten Umgebung zuhause losreißen zu müssen.

Somit steht auch im Alter einer liebevollen Pflege in den eigenen vier Wänden nichts mehr im Weg.

Kontaktieren Sie uns gerne - wir beraten Sie umfangreich und unverbindlich.

Alternative zum Heim
Anja Saller
Lorchering 27
94377 Steinach
Tel.: 09428 / 90 30 33
a.saller@alternativetumheim.de
www.alternativetumheim.de

DIE PERFEKTE ALTERNATIVE ZUM PFLEGEHEIM.

 Sparkasse
Niederbayern-Mitte

Karl-Heinz Wittmann

Steinmetz- und Steinbildhauermeister
Steintechniker und Restaurator i.H.

Dammersdorf 2 · 94353 Haibach
Tel. 09964 1490 · Fax 09964 601559

Wintergärten · Terrassenüberdachungen · WAREMA Sonnenschutz

Wintergarten
GRÜBER
Metallbau

Wintergarten Gruber
GmbH & Co. KG
Straubinger Str. 41-43 | 94347 Ascha
Tel.: 09961 700 180

www.wintergarten-gruber.de



**Bau des Pfarrheimes in Wetzelsberg, so sah es
2015 aus.**

Fotos: Daniela Junker



**Unten; Pfarrheim vom Sportplatz aus.
Bericht und Fotos vom neuen Pfarrheim und
Einweihung: Helmut Schlecht**





**Einweihung des Pfarrheimes durch
Bischof Dr. Dr. Rudolf Vorderholzer**





SV Wetzelsberg
unterstützt
Weihnachtstrucker-Aktion
der Johanniter



Alle Jahre wieder.....

Alle Jahre wieder kommt Weihnachten...
und alle Jahre wieder möchte der SV Wetzelsberg mithelfen,
ein paar hilfsbedürftigen Menschen an Weihnachten eine Freude zu bereiten.

Aus diesem Grund beteiligt sich der Sportverein auch 2020
an der **Weihnachtstrucker-Aktion der Johanniter**.

Dies ist eine Hilfsaktion in Form von Paketen mit Grundnahrungsmitteln und Sachen für
das alltägliche Leben, **keine Geldspenden!**

Die gesammelten Pakete werden von den Johannitern abgeholt und an Menschen in
Krisen- und Katastrophengebieten verteilt, die dringend auf Hilfe angewiesen sind.

Beteiligen kann sich an dieser Aktion **jeder** (Einzelpersonen, Familien, Vereine, Firmen,
Schulklassen, ...), der bereit ist, ein **Paket nach der Packliste** (siehe unten) zu füllen.

Wir hoffen, dass die Resonanz aus der Bevölkerung auch dieses Mal wieder so groß ist
wie die Jahre zuvor und möchten uns schon jetzt sehr herzlich für die Unterstützung
bedanken.

Die Pakete
können am **Sonntag 06.12.2020 von 15.00 Uhr – 18.00 Uhr**
im **Sportheim Wetzelsberg** abgegeben werden.

Packliste:

- 1 Geschenk für Kinder (Malbuch oder-block und Buntstifte)
- 2 kg Zucker
- 3 kg Mehl
- 1 kg Reis
- 1 kg Nudeln
- 2 Liter Speiseöl (keine Glasflaschen)
- 3 Packungen Multivitamin-Brausetabletten
- 3 Packungen Kekse
- 5 Tafeln Schokolade
- 500 g Kakaotränkepulver
- 2 Duschgel
- 1 Handcreme
- 2 Zahnbürsten
- 2 Tuben Zahnpasta




Bitte stabilen Karton verwenden!!!

Weitere Infos, Berichte und Bilder der letzten Jahre unter
www.johanniter-weihnachtstrucker.de



**Gallner
Stallwangs Apotheke**
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 : 2015
E-Mail: gallner.apotheke@t-online.de · Internet: www.gallnerapotheke.de

Apotheke mit **Lieferservice**
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 7.30 - 12.30
u. 14.00 - 18.30 Uhr,
Mi. nachmittag geschlossen,
Sa. 8.00 - 12.00 Uhr
Kontakt: Tel. 09964/9680



Dipl.-Ing. Albert Stoll Architekt
Stallwang

- Gebäudeplanung, Energieberatung
(Neubau, Umbau, Sanierung)
- KfW-Anträge

✉ albertstoll@live.de
☎ 09964-611600



HIW
HORNBERGER,
ILLNER, WENY
Gesellschaft von
Architekten mbH

PLANUNG +
BAULEITUNG

Mussinanstraße 7
94327 Bogen
Tel.: 09422 / 8538- 11
Fax.: 09422 / 8538- 23
www.architekten-hiw.de
hiw-bogen@architekten-hiw.de

Naturböden



Georg Pielmeier
Kirchberg 28 94375 Stallwang

- ✓ Parkettböden
- ✓ Korkböden
- ✓ Linoleum
- ✓ Parkettschleif-Service

Tel. 09964 / 601715 - Handy: 0160 / 8453800 Mail: georg.pielmeier@t-online.de

Gallnerweg 1
94375 Stallwang
Tel. 0 99 64/5 17
Fax 1630



Joh. AUMER GmbH

**Spenglerei
Schlosserei
Heizung
Sanitär**

#DeinComputerIstDeinFreund



M-IT-SOFT
Müller IT-Service & Software

94375 Stallwang • www.m-it-soft.de • 0151/42432745 • manuel.mueller@m-it-soft.de

Auszüge aus dem Buch "Stallwang - Geschichte und Geschichten einer Bayernwald-Pfarrei"

Autor Erich Menacher

Haus:	Heiglühle - untergegangen (1910)	
Gründung:	12. – 15. Jahrhundert	
Hausname:	Haiglühle (1564); Heiglühle (1603, 1760); Waldmühle (vor 1760); Heiglühle zuletzt auch Köttelmühle (Ende 19. Jhdt.)	
Hausnummer:	Uraufnahme (1831): Nr. 4	zuletzt: Nr. 50
Grundherrschaft:	Hofmark Stallwang	
Zehentrecht:	1/3 Pfarrei Stallwang, 1/3 St. Jakob Straubing, 1/3 Pfarrei Münster	



Postkarte 1889 Ausschnitt mit Heiglühle - Sammlung Fallt

Leider ist das genauere Erscheinungsbild der zu Beginn des 20. Jhdt. verschwundenen Heiglühle heute nicht mehr bekannt. Was wir haben, sind Planzeichnungen und unscharfe Aufnahmen auf den ältesten Fotografien von Stallwang. Auf dem Uraufnahmeblatt von 1831 sind der aufgestaute Mühlbach sowie die vorhandenen Gebäude zu sehen. Der Ausschnitt einer Postkarte von 1889 zeigt links hinter dem alten Pfarrhof (großes Gebäude im Vordergrund) wenigstens einen Teil des Wohnhauses sowie das markante spitze Dach des Stadels. Die eigentliche Mühle bleibt



Heiglühle um 1831 – Uraufnahmeblatt

dahinter verborgen, sie steht etwa 15m nördlich davon.

Wassermühlen werden im oberdeutschen Raum erst seit dem 12. Jahrhundert gebaut, so dass der Ursprung der Heiglühle erst mehrere Jahrhunderte nach der Ankunft der ersten Siedler im oberen Kinsachtal zu suchen ist. Zu dieser Zeit liegt sie, wie nahezu alle Mühlen des Mittelalters, etwas außerhalb des Dorfes. Der Name der Mühle ist schwer zu deuten und dürfte denselben Ursprung haben wie der in unserer Gegend häufiger vorkommende Familienname Heigl. Wahrscheinlich wirtschaftet einst eine Familie Heigl auf der Mühle, allerdings bereits vor den ältesten Aufzeichnungen von 1564. 1603 ist noch der Häusler *Peter Hängel* in Stallwang nachzuweisen, 1632 ein Kaspar Heigl, der 1634 von den Schweden ermordet wird. Vielleicht sind sie die letzten Nachfahren dieser Müllersfamilie.

Vermutlich wird die Mühle zwischendurch auch Waldmühle genannt, dies legt der 1760 erwähnte Name des benachbarten „*Waldmühl-Häusl*“ (heute Landorfer Str. 2) nahe. Hinter der Mühle beginnt in Urzeiten wohl noch ein ausgedehnter Wald, zumindest entlang des Bachlaufes.

Die Heiglühle ist dem Grundbesitz nach vor der Rißmühle die größte der etwa 15 Mühlen im Bereich der heutigen Gemeinde Stallwang, die Anwesensgröße entspricht einem halben Hof. Einem tüchtigen Besitzer ermöglichen Mahlgeschäft und Landwirtschaft zusammen einen relativen Wohlstand.

Erstmals wird die Heigl-Mühle im 16. Jahrhundert urkundlich erwähnt (u.a. im Salbuch von 1564), im Hofanlagebuch von 1760 heißt sie „1/4-Heiglühle“. Dort ist sie noch mit einem Mahlmühlgang verzeichnet. 1829 wird sie mit zwei Mühlgängen betrieben. Der Pielmühlbach (früher auch *Bühlmüllerbach*) ist einst bereits hinter dem heutigen Anwesen Chamer Str. 9 künstlich geteilt, der

Mühlbach wird im Gelände etwas erhöht am sog. Landorfer Feld entlang geführt. Er mündet an der Mühle, die am heutigen Südende des großen Sochor-Gebäudes steht. 1842 bestehen ein Wohnhaus mit Mahlmühle unter einem Dach (ähnlich wie heute noch bei der Pielmühle), sowie ein Stall, ein Kasten und ein Backofen. Der zugehörige Grundbesitz umfasst 51,20 Tagwerk. Mühle und Wohnhaus stehen etwa 20 m nördlich des heutigen Hauses Landorfer Str. 5. Der einstige Heiglühle-Bach wurde längst zugeschüttet, ist aber durch den entlang gepflanzten, erhalten gebliebenen Baumbestand noch gut im Gelände zu lokalisieren.

Die Müllersfamilie Schambeck ist vermutlich schon vor 1600 auf der Heiglühle ansässig. Sie stammt von den Schambecken ab, einer niederbayerischen Adelsfamilie, die in Schambach bei Straßkirchen beheimatet ist. Das imposante Schloss, das dort heute noch steht, ist der Nachfolgebau ihrer Stammburg, die bereits im 12. Jahrhundert urkundlich ist. Im Laufe der Jahrhunderte steigen die Nachfahren vom niederen Adel in den Bauernstand ab. Um das Jahr 1700 sind neben Stallwang auch in Haslstein bei Wetzelsberg und in Emmerszell Zweige dieser Familie auf großen Höfen ansässig. Im Jahr 1634 werden die Müllereheleute Georg und Katharina Schambeck zusammen mit mindestens einer Tochter von den Schweden ermordet. Die Tochter des letzten Schambeck auf der Heiglühle heiratet 1773 den Müllerssohn Johann Hofmann von der Sägmühle. Nach ihrem frühen Tod wird die bettelarme Häuslerstochter Magdalena Pielmeier von Herrnfahlburg neue Müllerin. Das „Aschenpuddel“ zeigt sich jedoch als starke und resolute Frau, die nach dem frühen Tod ihres Mannes die Geschäfte der Mühle über mehrere Jahrzehnte hinweg alleine führt. Erst 1826 übergibt sie in die Hände ihrer Tochter und deren Ehemann. Mit diesem gelangt ein Zweig der Müllersfamilie Köttel in den Besitz der Mühle, deren Stammsitz seit Jahrhunderten und bis in die Gegenwart die Grubmühle zwischen Stallwang und Landorf ist. Der letzte aus ihrer Reihe, Franz Xaver, verkauft um 1900 mehr als zwei Drittel des Grundbesitzes der Heiglühle und leitet damit ihren Untergang ein. Bereits sein Vater hatte immer wieder Grund verkauft, konnte aber gegen Ende seiner „Regierungszeit“ wieder bis auf 49,7 Tagwerk auffüllen. Der Thüringer Immobilienhändler Thannenwald kauft die Mühle 1906 auf und veräußert mit 12 Tagwerk fast alles, was noch an Grundbesitz übrig ist. Das Anwesen kann jetzt keinen Besitzer mehr ernähren.

Aus der „Konkursmasse“ der letzten Jahre der Heiglmühl entsteht unter anderem das Gasthaus „*Bindervirt*“ (Chamer Str. 4, siehe dort). Deren Besitzer Franz-Xaver Binder kauft die Mühle samt Restbesitz schließlich im Jahr 1909 auf, legt sie still und bricht im Laufe des Jahres 1910 alle Gebäude ab.

Die verbliebenen 1,7 Tagwerk Grund gehen auf die Nr. 4½ (Bindervirt) über, der künstlich angelegte Mühlbach wird nach mehr als 400 Jahren wieder zugeschüttet. Das Wissen um das Bestehen der Mühle geht schnell verloren, 100 Jahre später erinnern nur noch die Flurnamen *Heiglmüllervies*‘ und *Heiglmüllerböb*‘ (direkt oberhalb Richtung Landorf gelegen) an das stattliche Mühlenanwesen. Nur ein Einziger unter den befragten Stallwangern kann sich noch an alte Erzählungen erinnern: „*Die Mühle wurde angeblich auf Grund der Schäden, die ein verbeerenden Hochwasser angerichtet hat, aufgegeben. Die Betreiberfamilie Heigl zog aus Stallwang weg.*“ Ersteres würde das ungewöhnliche Verschwinden einer großen Mühle in jener Zeit erklären, zweiteres ist sicher falsch.

Die Heiglmüllerstochter Theres Hofmann bringt 1818 ein lediges Kind zur Welt. Vater ist der Stallwanger Baderssohn Franz Anton Rauch. Mit dem Gruber Müllerssohn Joseph Kötterl hat sie sogar drei ledige Kinder, bevor die beiden 1826 heiraten. Als dieser 1843 im Alter von nur 44 Jahren ins Jenseits abberufen wird, wendet sie sich wieder ihrer Jugendliebe zu. Franz Anton Rauch, Jungeselle geblieben, und Theres Hofmann heiraten schließlich am 24. November 1850. Es wird eine Doppelhochzeit: Am selben Tag vermählt sich ihr 32-jähriger Sohn Anton Rauch mit Theres Hilmer von Stallwang. Der Nachfolger auf der Heiglmühl, Franz Kötterl, wird schwer vom Schicksal geprüft. Seine erste Frau verstirbt bereits nach vier Jahren Ehe, vier kleine Söhne aus der zweiten Ehe trägt er zwischen 1877 und 1882 zu Grabe, und am Ende seines Lebens muss er den Untergang seines Anwesens miterleben.

Heigl/Häugel			vor 1560 hier
Lorenz Müller (Lorenz, der Müller) (tatsächl. Name vermtl. Lorenz Eydlpäß) ∞ v1546 Margaretha	v1543 v1544		1564 Müller hier Name könnte auch Lorenz Heigl sein
Paul Eydlpäß (Eidlbäß)	v1582		1603 Müller hier; hat Erbrecht
Georg Eydlpäß ∞ 1626 Barbara Kiesl	v1606 v1606	1664 1688	Sohn; 1626 in Stallwang; hier?; später in Ried von Rogendorf b. Haselbach
Georg Schambeck ∞ v1615 Katharina	v1595 v1595	1634 1634	Müller um 1630 Nachfahre der adeligen Schambecken in Schambach Eydlpäß-Tochter?
Stephan Hollmer (Halmer, Hallmayr) ∞ v1612 Katharina	1577 1592	1662 1664	1632/37 Müller hier; Müllerssohn von der Sägmühl nach 1653 Müller auf der Knottmühl b. Loitzendorf vermutlich Schambeck-Schwester
Paul Schambeck ∞ ~1652Barbara	v1632 v1632	1676 1692	Sohn von Georg Schambeck; ab 1652 Müller hier
Johann Schambeck ∞ 1682 Maria Neundlinger	1654 1656	1718 1712	Sohn; 1684 Müller hier, bis mindestens 1701 Müllerstochter von Irlmühle
Johann Schambeck ∞ 1719 Maria Hilmer	v1699 1700	n1750 1764	Sohn; Müller hier bis mindestens 1750 Bauerstochter von Niederkinsach
Johann Schambeck ∞ ~1747Walburga Stadler ∞ 1754 Maria Lösch	1723 v1727 1720	1783 v1754 1767	Sohn; Müller hier bis mindestens 1773 vor der Übernahme Söldner in Erpfenzell Bauerstochter von Stallwang Gütlerstochter von Euersdorf
Johann Hofmann ∞ 1773 Maria Schambeck ∞ 1787 Magdalena Pielmeier	1756 1747 1763	v1803 1786 1830	spätestens 1782 Müller auf der Heiglmühle Müllerssohn von der Sägmühl b. Stallwang Tochter Häuserstochter v. Herrnehlburg; Nichte der 1. Ehefr.
Joseph Kötterl ∞ 1826 Theres Hofmann	1799 1794	1843 1858	Müllerssohn von Grub; übernimmt 1826 um 8450 fl Tochter
Franz Kötterl ∞ 1861 Barbara Falk ∞ 1867 Maria Vielreicher	1835 1839 1841	1904 1865 1910	Sohn; Müller; übernimmt 1858 um 5000 fl. zieht 1896 nach Nr. 6 (Landorfer Str. 10) Müllerstochter von Roßberg Bauerstochter von Königseck
Franz Xaver Kötterl ∞ 1896 Anna Maria Papp	1869 1872	n1906 n1906	Sohn; Müller; übernimmt 1896 um 12000 M. Bauerstochter von Hötzelsdorf; ziehen nach 1906 weg
Franz Xaver Binder	1879	1957	„ <i>Bindervirt</i> “ in Stallwang; Bauerssohn von Ried kauft 1909 die Heiglmühl und bricht sie 1910 ab

Haus: **Straubinger Str. 9**
 Gründung: sicher vor 1603, vermutlich deutlich früher
 Hausnamen: Schambeck-Hof (1760); Beckengirgl (1808); Beckengirglbauer (1842); Schreiner
 Hausnummern: Uraufnahme (1831): Nr. 24 1913: Nr. 24 später: Nr. 30
 Grundherrschaft: Hofmark Stallwang
 Zehentrecht: $\frac{1}{3}$ Pfarrei Stallwang, $\frac{1}{3}$ St. Jakob Straubing, $\frac{1}{3}$ Pfarrei Münster



Stallwang um 1830 Ausschnitt Beckengirgl Rubland - Gemälde Kaiser

tragshäusl zum Anwesen, das etwas dorfeinwärts, an der Stelle der heutigen Straubinger Str. 2, steht. Die noch bekannten Inwohner sind dort aufgeführt. Lorenz Pflügl kauft das Häusl im Jahr 1811 mit ca. 3,5 Tagwerk Grund vom Bauern Peter Poiger und begründet damit dort ein eigenständiges Anwesen.

Der Hausname „Beckengirgl“ geht vermutlich auf Georg Hilmer zurück, ein Stallwanger Bäckers- und Bauerssohn, der um 1664 hier einheiratet. Vielleicht weist er aber auch auf Georg (Scham-)beck hin. Dessen Nachfolger Franz Poiger, gebürtig aus Rattiszell, führt den wohl längsten Prozeß in der Stallwanger Geschichte. In drei Phasen prozessiert er 25 Jahre lang, zwischen 1775 und 1802, mit Unterstützung eines Rechtsanwalts gegen den Hofmarksherrn, Freiherr v. Poißl zu Haunkenzell, wegen „*ein-schichtig Ochsenhütens*“. Leider ist nicht bekannt, ob er sich schließlich durchsetzen kann.

Die Poiger hier stammen von der bedeutenden Rattiszeller Wirts-, Bauers- und Schmiedsfamilie Poiger ab, die dort seit ca. 1680 ansässig ist und im 17. und 18. Jahrhundert mehrere Pfarrer, Professoren und Gymnasiallehrer hervorbringt (siehe Heimatbuch Rattiszell), was für eine einfache Bayerwald-Familie durchaus ungewöhnlich ist.

Bereits im Jahr 1808 (Brief vom 16.12.1808), deutlich früher als bei den meisten anderen Anwesen der Pfarrei, erwirbt das Landgericht Mitterfels die (niedere) Gerichtsbarkeit über den Hof um 1350 fl. von der Herrschaft Haunkenzell. Für die Bauersfamilie Poiger endet damit auch formell die Leibeigenschaft.

Um die Mitte des 19. Jahrhunderts gerät der einst mächtige Hof in immer größere wirtschaftliche Nöte und wird schließlich zwischen 1849 und 1881 völlig zertrümmert. Vor allem Anton Poiger ruiniert das Anwesen nachhaltig. Ob die Ursache in eigenem Verschulden durch Mißwirtschaft oder Alkohol zu suchen ist, oder ob der Vater bei der Übergabe 1849 schon beträchtliche Schulden zurückgelassen hatte, ist nicht bekannt. Vielleicht trägt auch die Tatsache, dass sein Bruder Michael im selben Jahr 1849 die Bäckermühle kauft, zum finanziellen Ausbluten bei.

Anton Poiger verkauft erst etwa sechs Tagwerk Grundbesitz, dann 1862 das ganze Anwesen an einen Immobilienhändler aus der Stadt. Nur sechs Wochen später kauft er das inzwischen um weitere fünf Tagwerk verkleinerte Gehöft zu dem horrenden Preis von 22050 Gulden zurück (vergleichbare Höfe werden um ca. 10000-12000 Gulden gehandelt). In den kommenden zwei Jahren verkauft Anton Poiger dann schrittweise etwa 69 Tagwerk Grundbesitz und vernichtet damit die wirtschaftliche Grundlage. Zwei Jahre später verkauft er endgültig und zieht nach Stetten. In den Folgejahren werden auch zwei alleinstehende, jetzt nutzlos gewordene hölzerne Gebäude, deren Größe vom einstigen Wohlstand des Gehöfts zeugen, verkauft und zu Wohnhäusern umgebaut: Der Getreidekasten (Nr. 24 $\frac{1}{2}$, heute Straubinger Str. 8) und der Schweinestall (Nr. 24 $\frac{1}{3}$, heute Straubinger Str. 11). Übrig ist 1881 nach weiteren fünf Besitzerwechseln in 17 Jahren das hölzerne Bauernhaus sowie ein Restbesitz von einem Tagwerk.



Rubland 1929 - Sammlung Rubland

Das Anwesen gehört wohl nicht zu den Ur-Höfen von Stallwang, sondern ist einst aus einer Teilung des benachbarten Urhofs Nr. 29 (Dorfplatz 19, „*Bienauer*“) hervorgegangen. Näheres dazu ist beim dortigen Anwesen ausgeführt.

1603 und 1760 ist hier ein ganzer Hof genannt. Im Urkataster von 1842 ist vom „*ganzen Beckengirglbauernhof*“ die Rede, zu dem allerdings nur 83,43 Tagwerk Gründe vermerkt sind. Eventuell war in den vorhergegangenen Jahrzehnten einiger Grundbesitz verkauft worden, in den Kirchenbüchern wird Peter Poiger bereits nur noch als Halbbauer bezeichnet. Die umfangreichen Gebäude weisen auf einen verhältnismäßigen Wohlstand hin: Wohnhaus und Stall unter einem Dach, Stadel, (Getreide-)Kasten, Schupfe, Schweinestall und Backofen.

Ursprünglich gehört auch ein Inhaus oder Aus-

Die Familie Pflügl lässt sich lückenlos zurückverfolgen bis zu einem Johann Pflügl, der 1656 und 1666 jeweils als Bauer in Bühl bei Rattiszell urkundlich ist. Dieser ist vermutlich ein Nachfahre des Hans Pflügl, der 1505 in Riederszell genannt wird. Noch ältere Nennungen des Namens finden wir in Straubing: 1399 ein „Hans der Pfliegel, cives in der Bruckstraß“, und 1417 ein „Lienhard Pfliegel“¹. Die Familie Ruhland stammt ursprünglich aus Untergrafenried b. Waldmünchen. Sie kommt im 19. Jahrhundert über Elisabethzell nach Stallwang. Im Jahr 1902 erneuert sie das Wohnhaus in Stein. Wann die Schreinerwerkstätten entstehen, ist nicht bekannt, sie werden erstmals 1928 im Steuerkataster erwähnt.

Kidenpaur (=Kienberger) <i>der Altt (=Alte) Kbienzlpaur</i>	v1543	n1603	1564 Bauer auf ganzem Hof; vermutlich identisch mit 1603 Häusler („im Leubgediengeshäusl“ (Austragshäusl) hier oder alte Nr. 30 (Dorfplatz 14)
Michael Kienberger (Kiernperger)	v1583		Sohn; 1603 Bauer; hat Erbrecht
Georg Eidenschink ∞ v1604 Barbara	v1584 v1584	1634	um 1620 in Stallwang; ziemlich sicher hier Kienberger-Tochter ?
Georg Eidenschink ∞ v1629 ?	v1609 v1609	1685	Sohn; um 1650 Bauer in Stallwang; stirbt in Utzmannsd.
Georg Hilmer „der Jünger“ ∞ ~1664Barbara	1638 v1644	1686 1706	Bäckers- und Bauerssohn v. Stallw.; ca. 1664 Bauer hier wohl Tochter des Vorbesitzers; nur zwei Töchter heiratet als Witwe den Bader Barth. Ring in Schönstein
Georg Schambeck ∞ 1688 Magdalena Hilmer ∞ 1694 Maria Gmeinwieser	v1668 1665 1671	1735 1693 1716	Müllerssohn von Stallwang; übernimmt 1688 Tochter Söldnerstochter von Landorf
Georg Schambeck ∞ v1735 ?	1703 v1715	1759	Sohn; übernimmt ca. 1735
Jakob Pflügl ∞ 1759 Anna Schambeck	1735 1735	1772 1809	vermtl. Bauerssohn von Bühl b. Rattiszell; übern. 1759 Tochter des Vorgängers
Franz Poiger ∞ 1773 Anna Pflügl, geb. Schambeck	1743 1735	1810 1809	Schmiedssohn von Rattiszell; ab 1773 Bauer hier Witwe des Vorgängers
Peter Poiger ∞ 1812 Maria Hamberger	1774 1792	n1849 1848	Sohn; übernimmt 1806 um 2100 fl. Bauerstochter von Emmerszell
Anton Poiger ∞ 1849 Anna Maria Schrötter	1813 1826	1896 1901	Sohn; übernimmt 1849 um 3700 fl. Güterstochter von Kriseszell b. Rattenberg
Anton Poiger ∞ 1849 Anna Maria Schrötter	1813 1826	1896 1901	Vorbesitzer; kauft 1862 um 22050 fl. zurück; verkauft fast den gesamten Grundbesitz; zieht weg nach Stetten Güterstochter von Kriseszell b. Rattenberg
Ignaz Groß ∞ 1841 Maria Eidenschink	1811 1816	1882 1897	Halbbauer in Stallwang; kauft 1864 um 3295 fl. Halbbauers- und Wirtstochter von Rottensdorf
Barbara Hamberger	1838	1875	Bäuerin in Stallwang (Nr. 32); kauft 1868 um 2200 fl.
Jakob Baumgartner sen.	1815	n1870	Vater des Metzgers Jakob B. in Stallwang (Dorfplatz 5); kauft 1870 um 1475 fl.; Metzger; lebt in Konzell
Michael Bergbauer ∞ v1867 Kreszenz Freundorfer ∞ 1872 Theres Gruber ∞ 1881 Maria Schmelmer, geb. Hilmer	1833 v1847 1838 1834	1903 v1872 1881 1918	Schuhmacher und Maurerpolier; kauft 1872 um 1400 fl. Inwohnerssohn von Wasserbühl b. Rattenberg ab 1876 nebenan in Nr. 24½; ab 1880 Stallw. Nr.18 ¼ Häuslers- und Weberstochter von Reißmannsdorf Halbbauerstochter von Steinach; Söldnersw. von Sporm.
Johann Hafner ∞ v1859 Maria	v1839 v1839	n1881 n1881	von Elisabethzell; kauft 1877 um 2829 M.; vermutl. leben Hafner nicht hier, sondern sofort Tochter (s.u.)
Nikolaus Ruhland ∞ 1881 Maria Hafner	1858 1859	1903 1941	Schreinermeister v. Elisab.; übern. 1881 um 2042 M. Tochter
Eduard Ruhland ∞ 1913 Maria Baumgartner	1886 1893	1976 1963	Sohn; Schreinermeister; übernimmt 1913 um 1500 M. wird 90 Jahre alt Bierbrauerstochter von Haunkenzell

¹ Stammtafel 114 des Pfarrers Hildebrandt, Zentralarchiv der Fürst Thurn und Taxis Hofbibliothek in Regensburg